

Freitag, 9. 10. 1. 41

Lieber Herr Freund!

Vielen Dank für Ihr Schreiben v. 10.

Es fällt bereits von vor einigen
Tagen über Ihren Antrag mit dem
Gangstahlsverbot her.

Es fragt sich, was das für Sie
zum letzten Mal abgesehen ist.

Wenn Sie aus Rücksicht für mich auf
mich gehen freigeben, aber es läge
auf mich an Ihnen. Wenn der Antrag

Sie gütlich eingesehen würde,
müssen Sie mich doch nicht
lassen, ob Sie wollen oder nicht.
Denn, wie es aber wissen, würde
im Augenblick alle U.K. Anträge

abgelesen.

Ein Zimmer habe ich mich noch nicht
gemietet, da es noch zu dunkel ist.
Ich bin noch dabei und kann mich
manchen was ich will. Ich kann
mich mich so oft und längere Zeit
aufhalten, wie zu dieser Arbeit
nötig wäre. Ich habe jetzt mehr
Viel zu tun, auch fast mit
vielfachen Arbeitsmaterial, die hier
zurückzuführen u. s. w. Mit meinen
für vorliegenden Mitteln, das es
bestimmt nicht. Ich hatte zu Anfang
von im Sommer, wo alles eine
günstige war wie jetzt, die besten
Erfahrungen.

Das ist eine gute, ist es durchaus
möglich, das mich sehr in

mäßige Zeit Zwangsarbeit sind
und nicht mehr noch kommt.
Es ist mir aus allen diesen Gründen,
besonders unmöglich hier die Zinsen
für Frankfurt fertig zu stellen.
Da die die Deklamation ungenügend
sattan, ist mir auf im Dezember
das Arbeitsverhältnis nicht ganz
morden.

Die Hoffnung auf meine U.K.
Kelling von der Hofmanns Fabrik
ist aufgegeben. Es sind noch
auf das Basse sein, kann die
darauf konzentriert sind einen
neuen Arbeitsverhältnis
für die Hofmanns einrichten.
(Mit Bestätigung einer Maß-
gebungen Halle!) Es glaube, dass

Vielleicht kann auch ganzfrüher noch.
Ich könnte Ihnen dann ruhig kommen
4 Wochen richtig halten. Es ist noch
immer noch besser, wie gar nicht.
Ich würde bestimmt lieber für
Jahren zu Ihnen kommen, aber
ich kann es ja nicht ändern.
Ich habe auch schon viele Gespräche
mit Herrschaften. Am 30. Jan.
wollte ich befördert werden, aber
als im Dezember die Klausur für
für mich nicht möglich war, hat man
mich nicht gefördert, da ich
Jahren v. K. Aufträge laufen sollte.
Aber da man es nicht zu dem kleinen
Jahre. Hat Duppelwohl könnte ich
in meine Zeit mal kommen, den
Tag nicht ich aber jetzt noch nicht,

ich habe es Ihnen aber bald mit.
Die 200,00 RM bitte ich an meine
Frau zu überreichen.
Für Aufkauf ist bei mir kein
Kaufmannsbesitz mehr zu
finden. Sie folgen. Haben Sie die
andere Entscheidung gegeben?
Die Arbeit sollte auf Ihre Arbeit
unter dem Kaufmannsbesitz die
Sie befragen, gelitten.

Friedrich. Joseph
Kaufmann